

Ohne Entlassungen in der Krise

Optimismus bei Horig GmbH Maschinen- und Metallbau

Bischweier (red) – Mit welchen Herausforderungen sich ein mittelständischer Betrieb im Kreis derzeit konkret konfrontiert sieht, darüber informierte sich der Rastatter CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Alexander Becker bei einer Betriebsbesichtigung der Horig GmbH Maschinen- und Metallbau.

Die auf Toranlagen und Sicherheitssysteme spezialisierte Firma mit Sitz in Bischweier beschäftigt 25 Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt Montage- und Servicearbeiten in den Bereichen Entwicklung, Herstellung und Wartung.

Auf seine Frage nach konkreten Auswirkungen durch die Corona-Pandemie erfuhr Dr. Becker, dass Arbeitsabläufe angepasst werden mussten und – bis auf eine kurze Phase im Frühjahr – auf Kurzarbeit wei-

testgehend verzichtet werden konnte. Entlassungen konnten glücklicherweise komplett vermieden werden.

Nach einer Präsentation der Angebotspalette und einem informativen Blick in die Anfänge des seit vier Jahrzehnten bestehenden Unternehmens erläuterten Geschäftsführer Thomas Kropp, seine Frau Sabine und seine ebenfalls im Betrieb tätige Tochter Marion die Firmenphilosophie, bei der das Finden individueller Lösungen für jeden Kundenwunsch und ein zuverlässiger 24-Stunden-Service durch geschultes Fachpersonal an erster Stelle stehen.

Die Einbindung des gesamten Teams in alle Fragestellungen und Arbeitsabläufe stünden dabei für Kropp im Vordergrund, berichtet der Abgeordnete. Gerade Kropps Groß-

kunden in der Region legten besonderen Wert auf kurze Reaktionszeiten und wüssten im Falle eines Falles einen schnellen Notdienstesatz durch die Monteure der Horig GmbH zu schätzen.

Mit Blick auf eWayBW verheißt Thomas Kropp in diesem Zusammenhang nicht seinen Ärger über „unnötige Verzögerungen durch erzwungene Umwege“ und daraus resultierende längere Anfahrtszeiten nicht. Vor allem schüttelte er den Kopf angesichts des Vorwurfs an Kritiker des Projekts, rückwärtsgewandte Fortschrittsverweigerer zu sein: „Ich hätte mir hier eine konstruktive Diskussion gewünscht und nicht das Abqualifizieren aller bedenkenswerten Einwände von vornherein, dazu noch mit diesem autoritären Gestus.“